

Gesendet: Sonntag, 19. August 2018 um 19:00 Uhr

Von: "Julia Pfahl"

An: "pimainz1@polizei-rlp.de"

Cc: "Henning Blume", "Ursula Anita Beyer", "tabea.roessner "

"umweltderzernat@stadt.mainz.de", "oberbuergemeister@stadt.mainz.de"

Betreff: Verkehrssituation Oberstadt Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

am Mittwoch, dem 15. August 2018 um ca. 16 Uhr ereignete sich in der Oberstadt, im Karcherweg/Ecke Rudolf-Diesel-Str. folgender Vorfall: Aus der Carl-Benz-Straße kommend fuhr ich mit dem Fahrrad mit Kinderanhänger Richtung Ebersheimer Weg, meine 6-jährige Tochter in gleicher Richtung auf dem linken Gehweg. Schon seit der Carl-Benz-Straße fuhr hinter mir ohne Sicherheitsabstand und mit wiederholtem Motoraufheulen drängelnd ein Fahrzeug. Auf der Höhe der Einmündung Rudolf-Diesel-Straße habe ich dem nachfolgenden Verkehr durch Handzeichen und meiner Tochter verbal kommuniziert, dass sie die Rudolf-Diesel-Straße gefahrlos überqueren kann, als der Fahrer dieses mir folgenden Fahrzeugs plötzlich mit quietschenden Reifen ausscherte und mit hoher Geschwindigkeit in die Rudolf-Diesel-Straße einbog. Wäre meine Tochter unwesentlich schneller vom Gehweg auf die Straße gerollt, wäre es zu einem Unfall mit nicht-abschätzbaren Folgen gekommen. Das Kennzeichen des Autos lautet [REDACTED] (wobei ich bei der Ziffernfolge nicht ganz sicher bin), es handelte sich um eine petrolfarbene Limousine, das Fabrikat vermutlich Honda od. Toyota.

Nach telefonischer Rücksprache mit einem Kollegen der Polizeiwache 1 schildere ich diesen Vorfall hier nicht in erster Linie, um ihn zur Anzeige zu bringen, sondern v.a., weil wir als Anwohner des Ebersheimer Wegs immer wieder mit vergleichbaren Gefahrensituationen konfrontiert sind, auf die wir hiermit mit Nachdruck aufmerksam machen möchten.

Der Ebersheimer Weg, die Martin-Luther-Straße und der Karcherweg sind beliebte Abkürzungsstrecken für den Verkehr von und aus Rhein-Hessen (via Carl-Benz / Geschwister-Scholl-Str./Rhein Hessen Schnellweg) sowie von der Autobahn kommend via der Hechtsheimer Straße in Richtung Innenstadt. Durch diese Abkürzung lassen sich Knotenpunkte wie das Pariser Tor und die Kreuzung Goldgrube/Hechtsheimer Straße zeitsparend umfahren.

Für das Wohngebiet in 30er Zone bedeutet das eine extrem hohe Verkehrsbelastung, bes. zu Stoßzeiten, dem die Straßenführung besonders im Ebersheimer Weg diametral gegenübersteht und darüber hinaus immer wieder auch extreme Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h.

Gleichzeitig sind die o.g. Straßen aber auch viel befahrene Fahrradrouen (u.a. aus Hechtsheim kommend) und für zahlreiche umliegende Schulen

(2 Grundschulen in der Berliner Siedlung, IGS Geschwister-Scholl, Gymnasium in der Oberstadt, Theresianum) Schulweg für viele Kinder unterschiedlichen Alters.

Wir möchten daher erneut appellieren, die Verkehrssituation im Ebersheimer Weg und Karcherweg langfristig und grundlegend zu überdenken und v.a. die Nutzung als Abkürzungsstrecke zu unterbinden. Der eingangs beschriebene Vorfall ist nur der jüngste unter vielen und beweist, dass der Straßenverkehr besonders für die jüngsten und schwächsten Teilnehmer eine nicht zu unterschätzende Gefahr darstellt, die zumindest in Wohngebieten wie der Oberstadt gebannt werden könnte, bspw. durch die (Wieder)einführung einer (alternierenden) Einbahnregelung, durch die Ausweisung von Ebersheimer Weg und Karcherweg als Fahrradstraßen (in Verlängerung der aus Hechtsheim kommenden Fahrradstraße), durch das Aufstellen permanenter Geschwindigkeitskontrolltafeln (wie auf der Hechtsheimer Straße vor den Schulen); durch regelmäßige Polizeipräsenz auf den Schulwegen zu den entsprechenden Zeiten.

Mit freundlichen Grüßen,

Julia Pfahl